

## → STUDIEN

24

/ 8

→ ABCSG

## Start für ABCSG 28

Auf grundlegende neue Erkenntnisse zur Entstehung und Entwicklung von Brustkrebs hofft die Austrian Breast and Colorectal Cancer Study Group (ABCSG) bei der vor Kurzem gestarteten Studie ABCSG-28-POSITIVE (Primary operation in synchronous metastasized invasive breast cancer), die in dieser Form weltweit einmalig ist. Es soll hier bei primär metastasierten Brustkrebspatientinnen der Tumor operativ entfernt werden. Dies ist derzeit nicht Standard. Erhoffte Effekte: sogenannte Krebsstammzellen oder vom Primärtumor ausgehende Signale wie Wachstumsfaktoren zu reduzieren oder vollständig zu eliminieren.

Coordinating Investigator Univ.-Prof. Dr. Florian Fitzal, Universitätsklinik für Chirurgie, MedUni-Wien, meint zur Bedeutung der Studie 28-POSITIVE: „Die Chance, den Patientinnen mit einer chirurgischen Therapie einen neuen Weg für ein besseres Überleben zu bereiten und darüber hinaus das Grundlagenwissen über die Pathogenese des Mammakarzinoms zu revolutionieren, ist einzigartig. Wenn man mit einer lokalen Therapie bei metastasierten Patientinnen das Überleben verbessern kann, dann müs-



Fitzal: „ABCSG-28-POSITIVE kann nur mit Unterstützung aller österreichischen Zentren, die Brustkrebspatientinnen betreuen, erfolgreich umgesetzt werden.“

sen wir komplett umdenken. Beim Nierenzellkarzinom ist das schon prospektiv dokumentiert.“

Auch bei Brustkrebs stützen retrospektive Analysen von insgesamt mehr als 10.000 Patientinnen weltweit die Hypothese, dass die Entfernung des Primärtumors bei primär metastasierten Patientinnen entscheidende Vorteile bringt. Fitzal: „Bei diesen Patientinnen könnten wir mit dieser eher einfachen und nebenwirkungsarmen Maßnahme eine relative Verlängerung des Gesamtüberlebens von bis zu 50 Prozent erzielen.“ Fitzal betont, die Studie könne nur mit Unterstützung aller österreichischen Zentren, die Brustkrebspatientinnen betreuen, erfolgreich umgesetzt werden: „Wir vertrauen fest darauf, dass das Interesse allerorts groß ist, die teil-

nehmenden Zentren sind bereits freigeschaltet.“

ABCSG-28-POSITIVE befasst sich auch mit der translationalen Ursachenforschung. So sind mehrere experimentelle Subprojekte rund um die Themen Stammzellen oder Wachstumsfaktoren geplant, um in Zukunft für systemisch erkrankte Patientinnen den Weg für neue Therapieformen zu öffnen. <

*Pressemeldung der ABCSG, September 2011*